



Was ist passiert seit der Einwohnerversammlung?

- **26.10.2011 Einwohnerversammlung:** Anwesend etwa 400 BürgerInnen. Unser Hinweis, dass die Versammlung nach der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein (GO) nicht korrekt ablief (statt der Bürgervorsteherin übernahm die Bürgermeisterin die Leitung), wurde ignoriert. Der Vortrag der Gutachterin über die „Steckbriefe“ wurde von den ZuhörerInnen als wenig überzeugend empfunden. Die Beantwortung der daraufhin aus dem Publikum gestellten Fragen wurde von der Bürgermeisterin abgelehnt. Das führte zu einer überwiegend erregten Debatte. Die **Vorschläge der Einwohnerversammlung**, die schon auf unserer Informationsveranstaltung am 24.8.2011 große Zustimmung fanden, wurden hier mit fast 100 % angenommen:
 1. Erhalt aller Grün- und Landschaftsschutzflächen,
 2. rechtzeitige Offenlegung aller Gründe für die geplanten Veränderungen, bevor Grundsatzentscheidungen getroffen werden,
 3. Sicherstellung und Überwachung der vorgeschriebenen Ausgleichs- und Rückbaumaßnahmen an der XFEL-Baustelle im Landschaftsschutzgebiet.
- Der **Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt** sollte am **20.12.2011** laut Verwaltungsvorlage die Vorschläge der Einwohnerversammlung lediglich „zur Kenntnis nehmen“ und bei Entscheidungen „würdigen“, vertagte jedoch die nach der GO und von der Bürgerinitiative (BI) geforderte **Entscheidung** auf seine nächste Sitzung.
- Die BI hatte mit einem ausführlichen Schreiben an alle Ausschussmitglieder die Vorschläge der Einwohnerversammlung begründet und an den Ausschuss appelliert, den Aufstellungsbeschluss für den Flächennutzungsplan (F-Plan) auszusetzen. **Am 12.01.2012 entschied der Ausschuss jedoch einstimmig** und ohne jegliche Diskussion, der Ratsversammlung zu empfehlen, **die Vorschläge abzulehnen** und den **Aufstellungsbeschluss zum F-Plan zu fassen**.
- Zwischen den beiden Sitzungen des Stadtentwicklungsausschusses gab es auf Initiative der BI am **29.12.2011 ein Gespräch mit der Bürgermeisterin**. Dialogbereitschaft war erneut nicht vorhanden.
- Dieses rigorose und undemokratische **Hinwegsetzen über den Bürgerwillen** bewog uns, am **16.01.2012** bei der Kommunalaufsicht die Möglichkeiten eines **Bürgerbegehrens** zu erörtern. Bekanntermaßen war ein Bürgerbegehren nicht gegen die Neuaufstellung eines F-Plans zulässig, sondern nur für den Erhalt des Landschaftsplans. Damit wäre auch der Schutz der Grünflächen und Landschaftsschutzgebiete gewährleistet.
- **Am 17.01.2012** Start der **Unterschriftensammlung** für das **Bürgerbegehren**. Wir stießen dabei auf großes Interesse, viel Zustimmung und waren erstaunt, wie gut informiert die Mehrzahl der Angesprochenen war. Nach 5 Tagen hatten wir **2.538 Unterschriften** – mehr als jede der Ratsparteien bei der letzten Kommunalwahl an Stimmen erhielt und fast 1.000 Unterschriften über dem gesetzlich geforderten Quorum.
- **23.01.2012, 9.30 Uhr: Übergabe der Antragslisten** an die Bürgermeisterin, die gemäß GO *unverzüglich* eine der Listen der Kommunalaufsicht zur Entscheidung hätte zuleiten müssen. Dort hätte das Formular auf Zulässigkeit überprüft und der Auftrag zur Auszählung der Unterschriften erteilt werden können. „Unverzüglich ist nicht sofort“, kommentierte die Bürgermeisterin und leitete erst am 24.1.2012 weiter. „Für die Auszählung brauchen wir eine Woche.“ Dazu zitiert das *Schenefelder Tageblatt* am 24.1.2012 Frau Küchenhof: „Ich habe damit gerechnet, dass die Initiative es schafft. Ich weiß, wie man Unterschriften sammelt. Es ist einfach, welche zu bekommen.“ Offenbar unterstellt die Bürgermeisterin Ihnen, den UnterstützerInnen, dass Sie einfach „blind“, ohne Kenntnis des Inhalts unterschrieben haben.

bitte wenden

